



**Praktikumsbericht [C1] von: ME (Initialen)**  
**ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: [eu-servicepoint@international.uni-mainz.de](mailto:eu-servicepoint@international.uni-mainz.de).

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

**ALLGEMEIN**

Zielland:	Schottland, UK
Studienfach:	Englisch und Geographie - Bachelor of Education
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Bildung → Fremdsprachenassistenz als GET
Arbeitssprache:	Englisch und Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 12/09/16 bis 31/03/17 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

**PRAKTIKUMSSTELLE**

Name des aufnehmenden Unternehmens:	City of Edinburgh Council
Straße/Postfach:	Waverly Court, 4 East Market Street
Postleitzahl und Ort:	EH8 8BG, Edinburgh
Land:	Schottland, UK
Homepage:	<a href="http://www.edinburgh.gov.uk/">http://www.edinburgh.gov.uk/</a>

**VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsveranstaltung im November 2015 von Frau PD Dr. Sigrid Rieuwerts</li> <li>- Praxis-Erzählungen einer Kommilitonin über das GET-Programm</li> </ul>
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbung über Moodle</li> <li>- CV, Motivationsschreiben, Leistungsübersicht</li> </ul>



	<p>- Rückmeldung über Ranglistenplatz Mitte Februar 2016</p> <p>- Präferenzenangabe Ende Mai 2016</p> <p>- verbindliche Zusage Ende Juni 2016</p> <p>Aufgrund einiger Budgetkürzungen und Zuständigkeitsprobleme infolge des neugewählten schottischen Parlaments und des Brexits bei den schottischen Councils hat sich dieses Bewerbungsverfahren zeitlich sehr verzögert.</p>
Wohnungssuche:	<p>- eigene <u>Suche über das Internet</u> (<a href="http://www.spareroom.co.uk">www.spareroom.co.uk</a>, <a href="http://www.gumtree.com">www.gumtree.com</a>, <a href="http://www.edlets.com">www.edlets.com</a>, <a href="http://www.rightmove.co.uk">www.rightmove.co.uk</a>, <a href="http://www.zoopla.co.uk">www.zoopla.co.uk</a>, etc.) wie auch teilweise über <u>Facebook-Gruppen</u> zur Wohnungssuche in Edinburgh → <u>ACHTUNG: einige Betrüger (scams)</u> tummeln sich auch auf solchen Seiten, hier einige Seiten, die man vor der Wohnungssuche durchaus checken sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="https://www.consumer.ftc.gov/articles/0079-rental-listing-scams">https://www.consumer.ftc.gov/articles/0079-rental-listing-scams</a> → ist zwar eine US-Ratgeberseite, aber hilfreich</li> <li>• <a href="https://www.consumer.ftc.gov/articles/0060-10-things-you-can-do-avoid-fraud">https://www.consumer.ftc.gov/articles/0060-10-things-you-can-do-avoid-fraud</a> → US-Ratgeberseite, aber hilfreich</li> <li>• <a href="https://www.brightknowledge.org/knowledge-bank/accommodation/avoiding-accommodation-scams">https://www.brightknowledge.org/knowledge-bank/accommodation/avoiding-accommodation-scams</a></li> <li>• <a href="http://www.accom.ed.ac.uk/for-students/private-housing/">http://www.accom.ed.ac.uk/for-students/private-housing/</a> → accomodation Tipps der University of Edinburgh speziell in Edinburgh</li> </ul> <p>- ich verblieb mit einigen <u>in Edinburgh lebenden Studenten</u> vom interkulturellen Training im Kontakt, welche ich dann auch alle um Rat und Hilfe bezüglich der Wohnungssuche bat, daraus haben sich dann auch die meisten potenziellen accomodations ergeben, da diese Freunde von Freunden gefragt haben etc. → <u>es ist immer gut unter dort lebenden Studenten herumzufragen</u>, da diese wahrscheinlich ein ähnliches Problem zu Beginn hatten oder vor einem ähnlichen Problem in Deutschland stehen werden</p> <p>- es ist äußerst <u>schwierig von Deutschland aus</u> nach Wohnungen zu suchen, da man diese eben nicht direkt vor Ort besichtigen kann. Dieses Problem hat sich einmal durch einen <u>Skype-Call</u> lösen können, wo ich auch nach einem Rundgang durch das Haus gefragt hatte. Jedoch habe ich gerade bei der Suche auf den Internetseiten eine eher ernüchternde Bilanz ziehen müssen, bei über 300 (!!) versendeten Anfragen vielleicht 50 Antworten bekommen</p> <p>- vor allem <u>in Edinburgh</u> ist die Wohnungssuche um diese Zeit <u>sehr schwierig</u>, da zum einen viele Studenten eine Wohnung zum Semesterbeginn suchen, aber auch Festivalzeit in Edinburgh ist</p> <p>- im Zweifelsfall muss man sich vorübergehend einen <u>Platz im Hostel</u> oder <u>AirBnB</u> suchen, auch <u>Gastfamilien</u> bieten auf Webseiten vorübergehend Unterkunft</p> <p>- ich hatte das Glück, dass mein <u>Mentor an der High School</u> eine</p>



	Rundmail verschickt hatte und darin nach einem Zimmer für mich gefragt hatte, worauf sich letztlich ein Biologielehrer und mein späterer Mitbewohner gemeldet hat
Versicherung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- HanseMercur Reiseversicherung (mit Notfall-Versicherung, Reise-Unfallversicherung und Reise-Haftpflichtversicherung) = ca. 52 €</li> <li>- Auslandskrankenversicherung sollte man individuell bei seiner jeweiligen Krankenkasse erfragen</li> </ul>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WLAN (virginMedia) in der Wohnung meines Mitbewohners</li> <li>- Sim-Karte von <u>Lebara</u> (pre-paid) → All-in-One-Paket für 10 £ GBP (500 min national in UK, 500 min international auch nach Deutschland, 1GB Data mit Internet 3G = <a href="https://mobile.lebara.com/gb/en/all-in-one-plans/c/payg-all-in-one">https://mobile.lebara.com/gb/en/all-in-one-plans/c/payg-all-in-one</a> ) → die pre-Paid-Karte kann man sich in fast allen Kiosks um die Ecke, aber auch in Supermärkten (vor allen den Superstores wie Asda, Tesco und Sainsbury) holen</li> </ul>
Bank/ Kontoeröffnung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr einfach und ohne Probleme bei der <u>Bank of Scotland</u> (Classic Account) mit einem „<u>proof of address</u>“ von meinem Landlord/Mitbewohner und einen „<u>letter of introduction</u>“ meines Mentors, die ich beide nicht wirklich brauchte</li> <li>- man sollte am besten zu den kleinen Filialen in Wohnungs- oder Arbeitsstättennähe gehen, da die Hauptfilialen meist doch sehr voll sind und dort anrufen oder direkt hingehen, um ein appointment auszumachen</li> <li>- mein Konto wurde direkt nach dem appointment eröffnet, die Bankkarte ist ca. 5 Tage danach postalisch bei mir eingetroffen</li> </ul>
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	- siehe oben

### **INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Ich arbeitete als Fremdsprachenassistent (German Educational Trainee oder auch teaching/language assistant) für das Fach Deutsch an einer High School (in Schottland immer Gesamtschule) und 3 Grundschulen. Mein restlicher Stundenplan enthielt Vor- bzw. Nachbereitungszeit. Das Praktikum dauerte knappe sieben Monate und wurde durch das ERASMUS+-Programm unterstützt, sowie durch das Edinburgh City Council, welches mir 400 £ GBP pro Monat zahlte.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlernetes	Das Praktikum war auf jeden Fall eine große Bereiche-



<p>umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>rung für mich, da ich hier sowohl eine sehr alltagsnahe wie auch praxisnahe Erfahrung machen konnte, die ich so bei einem Auslandssemester an einer Universität sicherlich nicht so hätte machen können.</p> <p>Selbstverständlich konnte ich bei meinem Praktikum Erlerntes in didaktischer, fachlicher und auch psychologischer Sicht umsetzen, eben weil ich nicht nur als Fremdsprachenassistentin assistiert, sondern auch generell eigenständig an den Grundschulen unter Aufsicht der Lehrer Unterricht vorbereitet und gehalten habe und auch die ein oder andere Stunde an der High School alleine gehalten habe, um auf diese Weise so viele Praxiserfahrungen wie möglich zu sammeln und um so meine Lehrerpersönlichkeit zu stärken. Damit meine ich sowohl die Professionalität wie auch die Autorität, das Selbstbewusstsein und die Sicherheit in einer Fremdsprache zu erlangen, was mir eben viel Selbstvertrauen und ein sicheres Auftreten in Zukunft in meinem Fach Englisch gegeben hat und geben wird.</p> <p>Man lernt natürlich auch sehr viel allein durch das aufmerksame Beobachten des Unterrichts von Kollegen. Hier ist es auch sehr interessant zu sehen, wie der Fremdsprachenunterricht in Schottland gestaltet wird und welche pädagogischen Maßnahmen von der jeweiligen Lehrkraft eingesetzt werden. Hier bekam ich sowohl Anregungen als auch Ratschläge von Kollegen, ob nun allgemeiner oder persönlicher Art.</p> <p>Überfordert war ich definitiv zu keinem Zeitpunkt, da ich bei jeglichen Problemen zu meinem Mentor hätte gehen können oder auch das ein oder andere Mal gegangen bin. Die Eingewöhnungsphase am Anfang war sehr entspannt. Wirklich arbeitsintensiv wurde es vor allem zwischen Weihnachten bis hin zu den Prelims.</p> <p>Persönlich habe ich mir vor allem noch mit meinem bilingualen Geographieprojekt, welches vom Generalkonsulat finanziell unterstützt wurde, mehr Arbeit gemacht als eigentlich notwendig, einfach weil mir das Thema und das Projekt am Herzen lagen und ich die Chance bekommen hatte, dieses Projekt bei der S4 meines Mentors und einem S5 Higher-Kurs eines Kollegen durchzuführen, die ich selbstverständlich nicht enttäuschen wollte.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Ich hatte wirklich sehr großes Glück mit meinem Mentor. Die Betreuung durch ihn war durchweg ausgezeichnet.</p> <p>Schon vor meiner Ankunft in Schottland stand mein Mentor mit mir im E-Mail-Kontakt, hatte mich herzlich begrüßt und mir meine Fragen beantwortet. Mein Mentor stand mir damit von Beginn an mit Rat und Tat zur Seite, hatte immer ein offenes Ohr für all meine Belan-</p>



	<p>ge, war interessiert über mein Einleben in Schottland und war tatsächlich auch immer meine erste Anlaufstelle bei Fragen oder Problemen jeglicher Art.</p> <p>Wir hatten keine feste Mentorenstunde, haben jedoch nach jeder gemeinsamen Unterrichtsstunde Rücksprache gehalten, u.a. um die Stunde zu besprechen, aber auch um die nächste Unterrichtsstunde zu planen.</p> <p>Dabei hat man sich jedoch auch über andere Themen des Alltags ausgetauscht, über mein Einleben in Edinburgh, aber auch über kulturelle Unterschiede etc. Die Gespräche mit meinem Mentor waren demnach auch über das Fachliche hinweg sehr interessant, inspirierend, aber auch wertvoll, wovon sowohl ich persönlich wie auch meine Schüler später sicherlich profitieren werden, weil ich hier einen einmaligen kulturellen Einblick bekommen habe, der dementsprechend absolut authentisch zustande gekommen ist.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Zunächst einmal steht man selbstverständlich zum größten Teil mit seinen Kollegen und den Schülern an den verschiedenen Schulen in Kontakt.</p> <p>Ich wurde direkt zu Beginn meines Praktikums sehr herzlich von meinen Kollegen des Modern Languages Department an meiner High School begrüßt und auch zur Lunchpause mit ins Lehrerzimmer oder zum auswärtigen Essen genommen, was ich für eine sehr nette Willkommensgeste halte, da man am Anfang doch von vielen verschiedenen Eindrücken überflutet wird und auch froh ist, dass es die Kollegen einem so einfach und unbeschwert wie möglich machen, sich einzuleben und an den Alltag zu gewöhnen. Demnach habe ich mich schon nach den ersten zwei Wochen sehr gut eingelebt und kam mir auch vor wie ein Teil des Staffs. An den anderen Grundschulen wurde ich durchweg fast genauso herzlich begrüßt, weshalb ich mich überall sehr wohl gefühlt habe. Da das Verhältnis zwischen Kollegen meist sehr freundschaftlich war, sind auch einige Freundschaften daraus entstanden, sodass ich mit einigen Kollegen immer noch in Kontakt stehe. Dies lag sicherlich auch daran, dass es sich bei meinem Mitbewohner um einen Kollegen des Science Department handelt und ich auch mit ihm ein freundschaftliches Verhältnis pflegte, wodurch ich noch mehr mit dem Kollegium zu tun hatte.</p> <p>Bei einem Meet-and-Greet-Event meines S5 Higher-Kurses an der Universität, bei dem ich als Begleitung mitgekommen bin, habe ich einige der britischen Studenten vom interkulturellen Training wiedergetroffen, aber auch neue Leute getroffen, woraus Freundschaften entstanden sind.</p> <p>Darüber hinaus stand ich auch mit anderen GETs in</p>



	<p>Kontakt. In engeren Kontakt stand ich dabei mit einigen GETs aus Edinburgh, mit denen ich viel an den Wochenenden unternommen habe, aber auch einige Ausflüge zusammen gemacht habe. Auch lernte ich den ein oder anderen Fremdsprachenassistenten bei einem Treffen des Goethe-Instituts in Glasgow kennen, mit denen ich noch später in Kontakt stand.</p> <p>Neben den deutschen Assistenten haben ich auch ab und zu etwas mit den anderen Fremdsprachenassistenten unternommen, die ich leider etwas spät kennengelernt habe, weil diese zum einen später angefangen haben und zum anderen erst wieder bei einem Treffen des Edinburgh City Council wiedertreffen habe.</p> <p>Schließlich trifft man in Schottland generell an jedem Ort recht schnell auf sehr nette Leute, da die Schotten schlichtweg ein sehr herzliches, höfliches, zuvorkommendes, gastfreundliches und entspanntes Volk sind</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Voraussetzung für dieses Praktikum war es, deutscher Muttersprachler zu sein, da man vor Ort als Fremdsprachenassistent für Deutsch eingesetzt wird. Auch musste man über gute bis sehr gute Englischkenntnisse verfügen.</p> <p>Tatsächlich kann ich nach dem Praktikum auch feststellen, dass sich wider Erwartens auch meine Kenntnisse der deutschen Grammatik verbessert haben und mir einige Tücken und Schwierigkeiten des Erlernens der deutschen Sprache erst bewusst bzw. bewusster geworden sind.</p> <p>Alltagssprache war nichtsdestotrotz Englisch, was ich sehr genossen habe und woraus ich auch sehr viel mitgenommen habe. Dabei habe ich mich mit meinen Kollegen, vor allem an den Grundschulen, meist auf Englisch unterhalten, mich aber vor allem mit meinem Mitbewohner aus Glasgow immer viel zuhause auf Englisch unterhalten, wodurch sich mein Englisch insgesamt sehr verbessert hat.</p> <p>Vor allem in den Punkten Wortschatz und Sprachgewandtheit habe ich mein Vokabular deutlich erweitern können und auch eine gewisse sprachliche Sicherheit entwickeln können.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Die Zeit als GET in Schottland war definitiv bisher die schönste Zeit in meinem Leben. Ich hatte großes Glück mit meinen Schulen, mit den Kollegen, den Schülern, meinem Mentor und meinem Mitbewohner. Ich habe viele neue Leute getroffen, Freundschaften geschlossen und viel über die Kultur in Schottland gelernt. Auch habe ich Edinburgh als Stadt kennen und lieben lernen dürfen, was mich etwas überrascht hat, da ich ur-</p>



	<p>sprünglich vor meinem Auslandsaufenthalt tatsächlich auf gar keinen Fall nach Edinburgh wollte, sondern unbedingt nach Glasgow, Fife oder Stirling wollte, weil ich dachte, dass Edinburgh doch eher „posh“ ist und sich ein Leben dort eher teuer gestaltet. Gut, dass es anders gekommen ist und ich den Platz in Edinburgh angenommen habe, denn meine Vorurteile haben sich nicht bewahrheitet und mir ist Edinburgh als zweite Heimat sehr ans Herz gewachsen.</p> <p>Auch ist dies für mich persönlich eine besonders wertvolle Erfahrung in der Hinsicht, dass es sich hierbei um meinen ersten Auslandsaufenthalt überhaupt hielt, ich noch nie zuvor im Ausland gelebt, gewohnt oder gearbeitet habe, noch nie zuvor in Großbritannien war und auch noch nie alleine gelebt habe, weshalb ich aus dieser Zeit vor allem auch Lebenserfahrung mitnehme und damit viel mehr gelernt habe als gedacht. Somit wurden meine Erwartungen allesamt übertroffen, weshalb ich unendlich dankbar bin, dass es mir ermöglicht wurde, einen solchen Auslandsaufenthalt überhaupt machen zu dürfen.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang          – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Einerseits war die Dauer genau richtig gewählt mit 6-7 Monaten, da man genug Zeit hat sich sowohl im Schulalltag einzugewöhnen als auch sich generell einzuleben. Persönlich wäre ich auch gerne länger geblieben, weil mir die Arbeit großen Spaß bereitet hat, ich mit meinen Kollegen und Klassen sehr gut zurecht kam, ich es aber auch als sehr spannend empfunden habe, den Fortschritt und Lernerfolg der Schüler, vor allem natürlich in der Grundschule, weiterzuverfolgen.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Schottland ist bezüglich der Lebenshaltungskosten deutlich teurer als Deutschland. Dies beginnt allein schon bei den Mietpreisen, aber auch die Lebensmittel sind recht teuer.</p> <p>Jedoch muss ich gestehen, dass vor allem Edinburgh ein äußerst teures Pflaster in Schottland ist, weshalb es auch so schwer ist eine Unterkunft zu finden, die für uns Studenten bezahlbar ist.</p> <p>Meine durchschnittlichen Monatsausgaben beliefen sich auf ca. 800-850 £ GBP, wovon allein 450 £ GBP Miete ausmachen. Rechnet man diesen Betrag in Euro um, schmerzt dies den eigenen Geldbeutel sehr, weshalb man nicht umsonst den Tageshöchstsatz von 12€ von ERASMUS+ zugesprochen bekommt.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schottland ist teuer, Edinburgh noch dazu sehr teuer</li> <li>- bei der Suche nach einer Unterkunft muss man sehr viel Geduld und Glück haben, da sich dies von Deutsch-</li> </ul>



	<p>land aus als sehr schwierig herausstellt, aber auch vor Ort nicht einfach ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es sollte möglichst zügig ein Konto, problemlos bei der Bank of Scotland eröffnet werden</li> <li>- auch sollte man sich äußerst früh um eine <u>Sozialversicherungsnummer</u> kümmern, da der Bearbeitungsprozess eine sehr langwierige Angelegenheit ist</li> <li>- eine Handykarte (Tipp: Prepaid &amp; siehe oben) sollte man sich möglichst zuallererst zulegen, sodass man für die Schulen wie auch Behörden erreichbar ist</li> <li>- in Edinburgh sollte man sich auch direkt um eine Fahrkarte Gedanken machen, wenn man viel Bus fahren muss, bietet sich die <u>aufladbare Rida-Card</u> an</li> <li>- in Edinburgh sollte man sich für den ÖPNV die <u>Transport for Edinburgh App</u> herunterladen</li> <li>- als Fremdsprachenassistent / GET und/oder Student muss man keine Council Tax bezahlen</li> </ul>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Das Praktikum war definitiv eine sehr wertvolle Erfahrung für mich, die mir als zukünftige Lehrerin zweifellos von großem Nutzen sein wird.</p> <p>Zum einen habe ich sehr viel über das Alltagsleben eines Lehrers wie auch das allgemeine Schulleben gelernt, aber auch speziell über die schottische Kultur und Mentalität der Schotten. Auch habe ich die Gelegenheit, an Wochenenden und in den Ferien nach England und Irland zu fahren, sodass ich auch behaupten kann, etwas von der britischen Kultur insgesamt mitgenommen zu haben und den Schülern somit auf möglichst authentische Weise die Kultur der Briten, insbesondere der Schotten, nahe bringen werden kann. Auch werden meine Schüler von meinen verbesserten Sprachkenntnissen profitieren, wie auch von meiner gewachsenen Lehrerpersönlichkeit. Wenn mich dieses Praktikum und vor allem die Arbeit mit Grundschulern eines gelehrt hat, dann ist es definitiv geduldig zu bleiben und nachsichtig zu sein. Nichtsdestotrotz hat mich das Praktikum vor allem auch darin bestärkt und bestätigt, dass die Arbeit an einer Sekundarschule, im Idealfall dem Gymnasiallehramt, mir auch am meisten zuspricht und ich dafür tatsächlich auch geeigneter bin. Bezüglich der Methodik und Didaktik im Fremdsprachenunterricht bin ich auch um einige Einsichten reicher geworden und habe auch gelernt, pädagogische Maßnahmen sinnvoll einzusetzen und in schwierigen Situationen diplomatisch zu handeln.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen?        (bitte begründen)        Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit,</p>	<p>Ohne Zweifel kann ich meine Praktikumsstelle an der Boroughmuir High School mit den drei Grundschulen, der Buckstone Primary School, Bruntsfield Primary</p>





<p>auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>School und South Morningside Primary School, im Einzugsgebiet weiterempfehlen. Man trifft an allen Schulen auf sehr offene und nette Kollegen und wird wirklich mit offenen Armen empfangen. An allen Schulen wusste man die Arbeit eines Fremdsprachenassistenten, damit auch meine Arbeit, sehr zu schätzen, wofür die Schulen, Kollegen und Schüler allesamt aufrichtig dankbar waren und einen das auch haben spüren lassen. Das Modern Languages Department der Boroughmuir High School ist mir da besonders ans Herz gewachsen, da hier alle Deutschlehrer mit solch einer großen Begeisterung, fachlichen Kompetenz und Überzeugung Deutsch als Fremdsprache unterrichten, dass man sich da als angehende Lehrerin definitiv so einiges abschauen und lernen kann. Wie bereits erwähnt pflegt man hier an allen Schulen unter den Kollegen einen sehr herzlichen Umgang und fühlt sich somit sehr schnell wie ein Teil des Lehrerkollegiums. An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal betonen, dass ich mich mit meinem Mentor äußerst glücklich schätzen durfte und allen Kollegen und Schülern sehr dankbar für diese tolle Zeit bin.</p> <p>Auch in der Vergangenheit hatte die Boroughmuir High School schon einige andere Fremdsprachenassistenten, sowohl aus Deutschland wie auch aus Österreich, Frankreich, Spanien und anderen Ländern, sodass ich mir sicher bin, dass sie auch künftig sehr gerne weitere Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen würden.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/          Sonstiges</p>	<p>---</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website [www.eu-servicepoint.de](http://www.eu-servicepoint.de) einverstanden?

Ja

Nein